Erfahrungsbericht SEP in Ägypten



Eckdaten

Was? Forschung und Studium an der Universität

Wo? Ahram Canadian University in 6th of October City, Kairo

Wie lang? Dreieinhalb Wochen (21.02. – 16.03.2024)

Organisatorisches

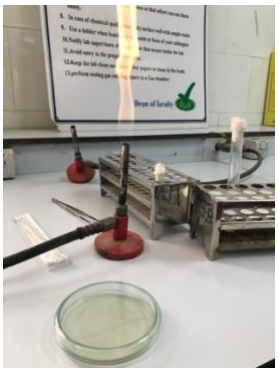
Fürs Winter SEP habe ich meine Zusage vom BPhD um Weihnachten bekommen und ein Platzangebot aus Ägypten um Neujahr. Fürs Sommer SEP kann es evtl. auch erst im Mai sein, da Ägypten etwas später als andere Länder die SEPer placed. Infos zum Visum etc. am Ende des Berichts.

Ich habe das SEP mit dem Wahlpflichtpraktikum verbunden und dafür meinen Studiendekan (Prof. Fricker, Heidelberg) im Voraus gefragt, ob er es anerkennen wird, was er ohne Probleme bejaht hat.

Universität

Mit der Local Exchange Officer Magy war ich jeden Tag an der Uni und habe mit ihr ihre Vorlesungen und Labore besucht, da sie überall Anwesenheitspflicht hat. Da sie wie ich auch im sechsten Semester war, konnte ich so einen ziemlich direkten Vergleich bekommen, was sehr interessant war. An manchen Tagen habe ich außerdem vormittags einen Einblick in die Arbeit verschiedener Forschungsgruppen bekommen. Zuerst wurde mir erzählt, woran dort geforscht wird, und anschließend konnte ich auch selbst im Labor arbeiten. Die Themengebiete, in die ich an dieser Uni reinschnuppern durfte: Mikrobiologie, pharmazeutische Technologie (Cremeherstellung und Formulierungen mit Nanopartikeln), klinische Pharmazie, structure based drug discovery am Computer und Pharmakologie.







Rahmenprogramm

Generell ist in Ägypten das „social programme“ rund um das Praktikum ein sehr großer Teil des SEP. Und da ich in der Nähe von Kairo war, gab es natürlich extra viel zu sehen. Jeden Tag nach der Uni haben wir noch etwas unternommen, fast immer noch mit anderen Pharmaziestudierenden, auch von anderen Universitäten. In der Zeit, die ich da war, habe ich Studierende von über 15 anderen Universitäten kennengelernt. Grund dafür ist, dass das SEP eine ziemlich große Sache in Ägypten ist und Studierende dazu ermuntert werden an den Ausflügen teilzunehmen, wenn ein:e SEPer:in da ist. Ich persönlich fand es super interessant und nett so viele verschiedene Menschen kennenzulernen, ist aber vielleicht etwas, worauf man sich vorher einstellen sollte. Alleine etwas zu unternehmen ist nicht möglich, da die Distanzen recht groß sind und man sich zum Fahren mit einem Microbus in der Gegend auskennen und etwas Arabisch sprechen können muss. Daher ist man beim Erkunden der Umgebung und Treffen mit anderen von der/dem Local Exchange Officer abhängig, aber soweit ich weiß, wird das Social Programme überall vorher gut geplant und man muss sich keine Sorgen machen zu wenig von Ägypten mitzubekommen.







Wir haben außer Kairo auch noch Alexandria und Luxor besucht, was beides wirklich toll war. Letzteres wäre etwas stressig gewesen, wäre ich nur zwei Wochen in Ägypten gewesen. Aber wenn man Interesse an bestimmten Orten hat, kann man nach der Platzzusage einfach mal mit der/dem LEO sprechen und es wird bestimmt versucht das möglich zu machen. Ich war ferner während des Ramadan in Ägypten, das lohnt sich, die Stimmung ist abends wirklich gut und die Dekorationen hübschen Straßen nochmal auf.



Studierende aus anderen Ländern, die gerade SEP machen, waren nicht zeitgleich mit mir da. Der Umstand hängt auch damit zusammen, dass die deutschen Semesterferien etwas später als in anderen Ländern sind. Im Sommer sind mehr SEPer in Ägypten, da wird dann auch versucht ein Treffen zu organisieren.



Wohnen, Visum, Kosten, etc.

Wohnen: Kostenlos im Studentenwohnheim, ich habe mir das Zimmer mit einer anderen Studentin geteilt. Überall in Ägypten müssen SEPer nichts für die Unterkunft bezahlen, das wird meistens netterweise von der Universität gestellt, mega lieb! Vorher wäre es gut sich zu informieren was für eine Decke, Laken etc. man bekommt, evtl. möchte man dann noch einen Deckenbezug mitnehmen, um die Wolldecke dorthinein zu tun.

Visum: Es gibt drei Möglichkeiten, von einer rate ich auf jeden Fall ab, da mein Pass drei Monate später immer noch im Konsulat in Frankfurt lag… Man kann den Reisepass und weitere benötigte Dokumente nach Frankfurt schicken und bekommt den Pass mit Visum zurück, aber bei mir hat das nicht geklappt und ohne Reisepass kommt man dann schlecht aus Europa raus, da ein Perso keinen Ausreisestempel erhalten kann. Daher entweder einfach 25 € in Bar für ein Visum on arrival mitnehmen, das geht problemlos, man steht nur ca. eine Stunde in der Schlange bei den Banken, die es ausstellen. Oder alternativ kann man online das Visum beantragen, was am einfachsten zu sein scheint.

Gepäck: Für die Uni sollte ich einen Laborkittel mitbringen, Schutzbrille ist optional. Falls ihr irgendetwas ausgedruckt braucht, würde ich das in Deutschland ausdrucken und mitbringen, das ist etwas simpler.



Essen: Küchenausstattung ist eher spärlich und bei mir gab es nur eine für das ganze Haus, kochen tun Studierende wenig. Wir haben morgens einfach für ca. 30 Cent vor der Uni Falafel im Brot gegessen und dann ca. gegen fünf Uhr in der Stadt Mittagessen. In kleinen Supermärkten gibt es Snacks, da kann man sich dann für abends noch eine Kleinigkeit holen. Um Obst und Gemüse zu kaufen, muss man zu größeren Hypermarkets gehen (wie Supermärkte bei uns).

Während Ramadan (wird 2025 vom 28.02. – 29.03. sein) haben an der Uni alle Essensläden geschlossen, einzelne Supermärkte haben aber auf, auch wenn sie vielleicht erst am späten Vormittag öffnen. Man sollte sich also schon am Abend vorher ums Frühstück kümmern. Man wird aber nicht schief angeschaut, wenn man in der Öffentlichkeit isst oder trinkt.

Transport: Mit Mikrobussen (14-Sitzer), Nanobussen (7-Sitzer), normalen Bussen oder in Kairo mit der Metro. Man ist auf den/die LEO angewiesen, die Transportmittel sind aber eigentlich echt praktisch.

Wetter: Im Sommer wird es sehr heiß, vor allem je weiter südlich man im Land ist. Im Winter ist Zwiebellook gut, vor allem Ende Februar war es doch kälter als erwartet.

Kosten: Meine Kosten beliefen sich insgesamt für alles zusammen (An- und Abreise, Unternehmungen, Essen, etc.) für die dreieinhalb Wochen auf gut 700 €.

Eine warme Mahlzeit im Restaurant kostet ca. fünf Euro, zum Mitnehmen ca. zwei Euro. Brot, Bohnen und Falafel zum Frühstück ca. einen Euro. Busfahrten je nach Busgröße und Distanz 15– 80 Cent.

Generell ist es in fast allen Läden möglich mit Karte zu zahlen, aber für Busse benötigt man Bargeld und beim Zusammenlegen in Restaurants auch, wir haben immer eine Gruppenrechnung bekommen und dann in bar gezahlt, PayPal gibt es hier nicht. Beim Geldabheben hatte ich an keinen Automaten extra Gebühren oder Provision, alternativ kann man natürlich auch Euro umtauschen, aber das Abheben war kein Problem.

SIM-Karte: eSIM über Aerolo ist eine Option. Alternativ eine physische SIM-Karte, ich habe am zweiten Tag eine in Ägypten gekauft und hatte dann für umgerechnet 10 € 13 GB für vier Wochen. Telefonieren wird einfach bei dem Datenvolumen mitgerechnet. Bei mir waren nach drei Wochen die 13 GB aufgebraucht (ich hab eigentlich alles über mobile Daten gemacht und kaum WLAN genutzt). Wenn es aufgebraucht ist, hat man auch keine reduzierte Geschwindigkeit mehr, sondern gar nichts mehr. Im Wohnheim kann es sein, dass es kein WLAN oder nur sehr schlechtes gibt, und an meiner Uni war es auch unzuverlässig, d.h. Datenvolumen ist auf jeden Fall notwendig.

Sehenswürdigkeiten: 50 % günstiger für Studierende, also unbedingt den Studierendenausweis mitnehmen. Der deutsche wird überall akzeptiert, es muss kein internationaler sein. Zahlen konnte man bei Sehenswürdigkeiten nur mit Kreditkarte.



Bei Fragen zum Student Exchange Programme in Ägypten oder zur Kombination mit dem Wahlpflichtpraktikum meldet euch gerne bei mir (Lisa :)): elisabeth.jones@stud.uni-heidelberg.de